

Ein Hauch Glamour im Stedtli

Liestal. Bundesrätin Doris Leuthard besucht den Oberrheinrat

HANNES HÄNGGI

Gerade in Krisenzeiten dürfen die Nationen nicht in den Protektionismus zurückfallen, mahnte Bundesrätin Doris Leuthard gestern vor dem Oberrheinrat.

Schwarze Staatskarossen aus Deutschland und Frankreich, überall auffällig unauffällige Männer in Schwarz mit einem Knopf im Ohr: Das Regierungsgebäude in Liestal war gestern der Tagungsort des trinationalen Oberrheinrats (siehe Text rechts). Und als Höhepunkt der Plenarversammlung trat Bundesrätin Doris Leuthard (CVP) auf – wohl mit ein Grund für das grosse Sicherheitsaufgebot.

In ihrer Rede vor dem Plenum warnte die Vorsteherin des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vor einem in Zeiten der Wirtschaftskrise wieder wachsenden staatlichen Protektionismus. «Und mit dem Protektionismus wächst auch wieder der Nationalismus.» Dieser gefährlichen Entwicklung gelte es entgegenzutreten. «Gerade die Beschlüsse des Oberrheinrats stellen dazu ermutigende Zeichen dar.» Kooperationen über die Grenzen hinweg seien für die Schweiz entscheidend, «denn sie ist auf den Export angewiesen».

Doch eigentlich stand nicht Leuthards Rede im Mittelpunkt, sondern ihre Person. Schon als sie – begleitet von der Baselbieter Regierungsrätin Sabine Pegoraro (FDP) und einem stattlichen Medientross – den Landratssaal betrat, ging ein Raunen durch die Reihen der deutschen und französischen Politiker. Das Traktandum «Grünbuch», das gerade behandelt wurde, fand kaum mehr Beachtung.

BAHNANSCHLUSS. Zuvor hatte der Oberrheinrat aber gewissenhaft gearbeitet. So verabschiedete er eine Resolution, die den baldigen Anschluss des EuroAirports an das europäische Schienennetz verlangt. «Der Oberrheinrat bittet die deutschen, französischen und schweizerischen Regierungen, sich anzunähern und die konkreten, angemessenen Schritte zu unternehmen, um das Projekt vorwärtzutreiben», heisst es in der Resolution.

Helmut Hersberger, Basler FDP-Grossrat und Kommissionsvorsitzender der oberrheinrätlichen Wirtschaftskommission, wurde deutlich: «Wir möchten, dass endlich etwas geht.» Vorwärtsmachen will der Oberrheinrat auch beim Herzstück der Regio-S-Bahn in Basel.



Begrüssung. Doris Leuthard flankiert von Regierungsrätin Sabine Pegoraro und Landschreiber Walter Mundschein. Foto Mischa Christen

Denn die Basler Zentrumsverbindung sei für die wirtschaftliche Entwicklung der Region «von entscheidender Bedeutung». In einer zweiten Resolution verlangt der Oberrheinrat deshalb mit Nachdruck, dass der Variantenentscheid zum Basler Herzstück noch im Dezember 2009, «allerspätstens aber im Juni 2010 gefällt werden muss».

Somit konnte die Baselbieterin Bea Fuchs (SP), die diesjährige Präsidentin des Oberrheinrats, in Liestal zwei wichtige Resolutionen verabschieden. Die nächste Versammlung findet im November in Basel statt.

Der Oberrheinrat

TRINATIONAL. Der 1997 gegründete Oberrheinrat besteht aus 71 gewählten Politikern aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, dem Elsass und der Nordwestschweiz, die von ihren Parlamenten entsandt werden. Der Oberrheinrat dient der politischen Absprache über die Landesgrenzen hinweg und kann Resolutionen zuhanden der Regierungen verabschieden. Dieses Jahr präsidiert Bea Fuchs (SP, Allschwil) den Rat, weshalb die gestrige Versammlung in Liestal stattfand. hsh